

## Editorial:

# Ein vielfältiger Finanzplatz ist wichtiger denn je

Der Bundesrat steht unter Druck, Bürgerinnen und Bürger, das Gesundheitssystem, aber auch die Wirtschaft gleichermaßen zu schützen. Insbesondere Firmen aus exponierten Branchen stehen vor einer ungewissen Zukunft. Die Einschränkungen des Lockdowns entziehen ihnen zunehmend die Existenzgrundlage. Die Schweiz kämpft mit finanziellen Unterstützungsmassnahmen, Notkrediten und zunehmend auch mit À-fonds-perdu-Beiträgen gegen Konkurse von Tausenden von Betrieben.

### **Die Kantonalbanken bieten unbürokratische Unterstützung**

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig schnelle und unbürokratische Hilfen sind. Bund und Banken stellten im Frühjahr 2020 ein Kreditprogramm auf die Beine, das auch international Beachtung fand. Die Kantonalbanken haben im Rahmen dieses Programms rund 40'000 Überbrückungskredite gutgeheissen und der KMU-Wirtschaft dringend benötigte Liquidität im Umfang von über fünf Milliarden Franken zugeführt.

Neben dem Bundesprogramm bieten die Kantonalbanken betroffenen Unternehmen mit weiteren Massnahmen Hand für rasche, unbürokratische Hilfe. Dies geschieht beispielsweise in Form von Amortisationssistierungen, zusätzlichen Betriebskrediten oder Anpassungen von bestehenden Kreditlimiten. Verschiedene Kantonalbanken haben hierfür im Lauf der Pandemie einen zusätzlichen Kreditrahmen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen oder für Härtefälle gesprochen. Ausserdem engagieren sich die lokalen Kantonalbanken bei kantonalen Hilfsprogrammen und bieten die entsprechenden finanziellen Instrumente an. Die Unterstützung der lokalen Wirtschaft ist für die Kantonalbanken selbstverständlich. Ursprünglich als Entwicklungsbanken für Handwerk und Landwirtschaft gegründet, nehmen sie auch in der aktuellen Krise ihre Verantwortung wahr.

### **Das Kreditgeschäft als zentraler Pfeiler**

Die Erfahrungen zeigen: Die Schweizer Wirtschaft ist zwingend auf einen vielfältigen Finanzplatz angewiesen. Es braucht Retailbanken, die solide kapitalisiert und nahe bei den Kunden und den lokalen Realitäten sind. Nur so gelingt es, die Kredit- und Liquiditätsversorgung der Realwirtschaft in guten wie in schwierigen Zeiten sicherzustellen. Allein mit dem Geschäftsfeld des Private Bankings wären solche Herausforderungen nicht zu bewältigen. Die verschiedenen Disziplinen im Bankensektor sollen aber nicht gegeneinander ausgespielt werden. Im Gegenteil: Die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Banken bilden die Pfeiler für einen wettbewerbsfähigen und robusten Schweizer Finanzplatz.

### **Es braucht gute Rahmenbedingungen in der Schweiz**

Was die KMU wie auch der Bankenplatz benötigen, sind in erster Linie wirksame und effiziente Rahmenbedingungen. Gemäss Berechnungen des Schweizerischen Gewerbeverbands summieren sich die Regulierungskosten der Schweiz auf über 60 Milliarden Franken pro Jahr. Als Vergleich: Der Bundesrat hat zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus rund 70 Milliarden Franken beschlossen. Bundesrat und Parlament sind daher gefordert, jede unnötige Bürokratie zu vermeiden. Das ist für die Schweizer Wirtschaft wichtiger denn je und dafür braucht es die Unterstützung durch die Politik. In diesem Sinne hat sich kürzlich auch der neue Präsident von Swissmem, Martin Hirzel, in einem Interview geäussert. Er brachte seine Erwartungen an die Politik einfach auf den Punkt: «Für uns ist entscheidend, dass die Rahmenbedingungen in der Schweiz gut sind.»

Das hoffentlich baldige Ende der Pandemie soll als Neuanfang zur administrativen Entlastung unserer Wirtschaft genutzt werden. Denn der Abbau von unnötigen Regulierungskosten entlastet die Betriebe und ist ein Wachstumsprogramm, das unternehmerische Kräfte freisetzt. Genau solche Kräfte werden nun in unserem Land dringend benötigt.



A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized initials and a surname.

Hanspeter Hess  
Direktor Verband Schweizerischer Kantonalbanken